

Drs. 9897-10
Berlin 07 05 2010

Stellungnahme zur Akkreditierung der **MEDIADESIGN** Hochschule für Design und Informatik, Berlin

INHALT

Vorbemerkung	5
A. Kenngrößen	7
B. Akkreditierungsentscheidung	10
Anlage: Bewertungsbericht zur Akkreditierung der »MEDIADesign Hochschule für Design und Informatik, Berlin«	13

Vorbemerkung

Der Wissenschaftsrat hat auf der Basis seiner Empfehlungen zur institutionellen Akkreditierung privater Hochschulen |¹ einen Akkreditierungsausschuss eingesetzt, dessen Aufgabe die institutionelle Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen ist. Jede Hochschule in nichtstaatlicher Trägerschaft soll mindestens einmal eine institutionelle Akkreditierung durch den Wissenschaftsrat erfolgreich durchlaufen. Der Wissenschaftsrat übernimmt damit eine die Aufnahme in das Hochschulsystem steuernde Funktion. |² Bei der institutionellen Akkreditierung handelt es sich um ein Verfahren zur Qualitätssicherung, das klären soll, ob eine nichtstaatliche Hochschuleinrichtung in der Lage ist, Leistungen in Lehre und Forschung zu erbringen, die anerkannten wissenschaftlichen Maßstäben entsprechen. Vornehmliches Ziel des Verfahrens ist damit sowohl die Sicherung der wissenschaftlichen Leistungsfähigkeit einer Hochschuleinrichtung einschließlich ihres eigenen Systems der Qualitätskontrolle als auch der Schutz der Studierenden sowie der privaten und öffentlichen Institutionen als künftige Arbeitgeber der Absolventinnen und Absolventen. |³ Die Akkreditierung erfolgt befristet.

Der 2003 gegründeten privaten „MEDIADesign Hochschule für Design und Informatik, Berlin“, die sich aus der seit 1999 bestehenden MEDIADesign teleakademie GmbH entwickelt hat, ist vom Land Berlin die befristete staatliche Anerkennung bis 31. Dezember 2010 verliehen worden. Mit Schreiben vom 28. Januar 2009 hat das Land Berlin den Antrag auf Akkreditierung der „MEDIADesign Hochschule für Design und Informatik, Berlin“ gestellt. Der Akkreditierungsausschuss des Wissenschaftsrates hat in seiner Sitzung am 24. April 2009 die Voraussetzungen für die Aufnahme des Akkreditierungsverfahrens geprüft

|¹ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Akkreditierung privater Hochschulen, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2000, Bd. I, Köln 2001, S. 201-227.

|² Vgl. Wissenschaftsrat: Stellungnahme zur Zukunft der institutionellen Akkreditierung nichtstaatlicher Hochschulen in Deutschland durch den Wissenschaftsrat (Drs. 8925-09), Berlin Januar 2009, S. 11.

|³ Siehe hierzu Wissenschaftsrat: Leitfaden der institutionellen Akkreditierung, in: Wissenschaftsrat: Empfehlungen und Stellungnahmen 2006, Bd. III, Köln 2007, S. 347-387.

und eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die die „MEDIADesign Hochschule für Design und Informatik, Berlin“ am 19. und 20. Oktober 2009 besucht und in einer weiteren Sitzung am 15. Januar 2010 den vorliegenden Bewertungsbericht erarbeitet hat. In dem Akkreditierungsverfahren wirkten auch Sachverständige mit, die nicht Mitglieder des Wissenschaftsrates sind. Ihnen ist der Wissenschaftsrat zu besonderem Dank verpflichtet.

Am 22. April 2010 hat der Akkreditierungsausschuss auf der Grundlage des Bewertungsberichts die Stellungnahme zur Akkreditierung der „MEDIADesign Hochschule für Design und Informatik, Berlin“ erarbeitet.

Der Wissenschaftsrat hat die Stellungnahme am 7. Mai 2010 verabschiedet.

A. Kenngrößen

Die „Mediadesign Hochschule Berlin“ (im Folgenden: MD.H) erhielt im Januar 2004 von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung die staatliche Anerkennung und hat am 1. April 2004 ihren Studienbetrieb aufgenommen. Trägerin der MD.H ist die „MEDIADDESIGN Hochschule für Design und Informatik GmbH“ (MD.H GmbH) mit Sitz in Berlin. Die MD.H GmbH ist aus der 1999 gegründeten „MEDIADDESIGN tele-akademie GmbH“ hervorgegangen, deren Ziel darin bestand, Technologien und Methoden zum Zwecke des vernetzten Lernens in der Aus- und Weiterbildung zu entwickeln.

Die Gesellschaftsanteile sind zu 100 % im Besitz einer Person; weitere Unternehmen haben keine Anteile an der Trägerin. Der Gerichtsstand liegt in Berlin. Die MD.H hat außer in Berlin zwei weitere Standorte in Düsseldorf und München.

Die Leitungs- und Entscheidungsstrukturen der MD.H unterscheiden zwischen Geschäftsführung der Trägerin einerseits sowie der Hochschulleitung und dem Lehrbetrieb andererseits. Die Geschäftsführung, die für kaufmännische Aufgaben sowie für Personalverwaltung zuständig ist, besteht aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern sowie einem Prokuristen. Die Geschäftsführerin ist auch die Gesellschafterin. Ein Geschäftsführer ist gleichzeitig Rektor, der Prokurist der Trägerin zugleich Kanzler der Hochschule.

Die zentralen Organe der MD.H bilden der Senat, die Hochschulleitung und der Hochschulrat. Dem Senat gehören der Rektor, ein Prorektor und der Kanzler sowie die Professorinnen und Professoren, die hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten sowie drei Studierendenvertreter an.

Die Hochschulleitung besteht aus dem Rektor, dem Kanzler, zwei Prorektoren für Lehre, der Leiterin des Karriereservice und dem Leiter des Studienstandorts Düsseldorf. Die Hochschulleitung trägt die Verantwortung für die Studieninhalte der Studiengänge. Der Rektor vertritt die Hochschule nach außen. Der Kanzler ist zuständig für die Aufstellung der Haushalts- und Investitionspläne.

Der Hochschulrat, der die MD.H berät und unterstützt, besteht aus dem Rektor und bis zu sechs Personen aus verschiedenen Bereichen des öffentlichen Lebens.

Um organisatorische Aufgaben zu bewältigen, die die Hochschule insgesamt wie auch die drei Standorte betreffen, kommen sowohl die Geschäftsführung der Trägerin als auch die Hochschulleitung wöchentlich zusammen; die Dekane treffen sich einmal im Monat, um über Angelegenheiten von Lehre und Forschung in ihren Fachbereichen zu beraten. Ähnliches gilt für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der jeweiligen Standorte.

Eine zentrale Rolle hinsichtlich der Inhalte und Konzepte der Studiengänge spielen die jeweiligen Studiendekane und die für die drei Standorte zuständigen Studienleiter, die als hauptamtlich an der MD.H lehrende Professorinnen oder Professoren verantwortlich für die Studieninhalte sind.

Die MD.H bietet vier 6-semesterige Bachelorstudiengänge an, von denen drei durch eine Akkreditierungsagentur akkreditiert worden sind:

- _ Mediadesign (B.A.) (akkreditiert bis 31.8.2013)
- _ Medienmanagement (B.A.) (akkreditiert bis 31.8.2013)
- _ Gamedesign (B.Sc.) (akkreditiert bis 31.8.2014)
- _ Modedesign (B.A.) (die Akkreditierung wurde im Februar 2009 ausgesetzt)

Ferner wird der folgende 7-semesterige Bachelorstudiengang angeboten:

- _ Digital Film Design (B.A.) (die Akkreditierung soll 2010 beantragt werden)

Hinzukommen ein nicht-konsekutiver 4-semesteriger Masterstudiengang:

- _ Medienmanagement (M.A.) (akkreditiert bis 31.8.2014)

und ein konsekutiver 4-semesteriger Masterstudiengang, der nur am Standort Düsseldorf angeboten wird:

- _ Gamedesign (M.A.) (die Akkreditierung soll 2010 beantragt werden)

Die MD.H betreibt Forschungen und verfolgt Entwicklungsvorhaben im fachlichen Rahmen ihrer Studiengänge und teilweise in Kooperation mit anderen außer- und hochschulischen Institutionen sowie mit mehreren Wirtschaftsunternehmen.

An der Hochschule gibt es auch Weiterbildungsangebote, etwa berufsbegleitende Abendkurse oder Vortragsreihen, die weitgehend in Verbindung mit dem Lehrangebot stehen.

Im Wintersemester 2009/10 haben sich ca. 1.100 Studierende an der MD.H eingeschrieben (davon ca. 50 in den beiden Masterstudiengängen); für 2012 rechnet die MD.H mit ca. 1.300 Studierenden.

An der MD.H stehen im Wintersemester 2009/10 für ca. 1.100 Studierende 31,75 Professuren in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), mit einem Lehrdeputat von 18

SWS pro Semester, zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine Betreuungsrelation Professur/ Studierende von ca. 1:35. Hinzukommen 3,4 in der Lehre tätige Dozentinnen und Dozenten (VZÄ) sowie 19,22 Lehrbeauftragte (VZÄ), aber keine wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter.

Die Studiengebühren, aus denen sich die MD.H hauptsächlich finanziert, betragen je nach Studiengang zwischen ca. 600 Euro und 850 Euro monatlich. Hinzukommen Immatrikulations- und Prüfungsgebühren (von 450 bzw. 900 Euro). Abhängig von der Dauer des jeweiligen Studiengangs liegen die Kosten für ein Studium an der MD.H zwischen ca. 14.400 Euro und ca. 35.700 Euro.

Zur Qualitätssicherung und -entwicklung in Lehre und Studium hat die MD.H eine Reihe externer wie interner Maßnahmen initiiert. Außerdem verfügt sie bereits über einige Kooperationen, wobei ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen liegt, mit dem Ziel, vor allem die Studierenden möglichst frühzeitig auf die Anforderungen in der Arbeitswelt vorzubereiten und die Mitarbeit in verschiedenen Fachrichtungen in Team- und Projektarbeit zu üben.

B. Akkreditierungsentscheidung

Der Wissenschaftsrat hat im Rahmen des Akkreditierungsverfahrens das vorgelegte Konzept der MD.H sowie die dafür eingesetzten und die für die geplante weitere Entwicklung der Hochschule vorgesehenen Ressourcen für Lehre und Studium, Weiterbildung und Forschung geprüft. Diese Prüfung, die sich im Wesentlichen auf die Ergebnisse des Bewertungsberichtes der Arbeitsgruppe stützt, hat ergeben, dass die MD.H den wissenschaftlichen Maßstäben einer Fachhochschule entspricht. Der Wissenschaftsrat gelangt daher zu einem positiven Akkreditierungsvotum.

Die Leitungsstrukturen der MD.H ergeben sich aus der Grundordnung, in der die Aufgaben, Funktionen und Zusammensetzungen der verschiedenen Hochschulorgane und -gremien in weitgehend hochschulgemäßer Weise geregelt sind. Die akademische Freiheit ist insbesondere dadurch gewährleistet, dass der Senat die maßgeblichen Entscheidungen in allen akademischen Bereichen trifft. Hinsichtlich der Leitungsstrukturen müssen jedoch folgende Auflagen erfüllt und die entsprechenden Punkte in der Grundordnung verankert werden:

- _ Der Kanzler darf im Senat nur mit beratender Stimme vertreten sein.
- _ Der Rektor darf, wenn er zugleich ein Geschäftsführer der Trägergesellschaft ist, nicht in denjenigen Organen und Gremien der Hochschule Stimme und Vorsitz haben, die Entscheidungen in Angelegenheiten von Lehre und Forschung treffen.

Der Wissenschaftsrat würdigt, dass die Modalitäten bei der Bildung und Einsetzung von Berufungskommissionen ebenso anerkannten Maßstäben entsprechen wie die Durchführung eines Berufungsverfahrens. Dabei sollte jedoch die Möglichkeit des –bisher noch vorgesehenen – „außerordentlichen Berufungsverfahrens“, das es dem Rektor erlaubt, selbstständig eine Professur zu besetzen, ausgeschlossen werden.

Zu begrüßen ist, dass zur Beratung und Unterstützung der MD.H ein Hochschulrat vorgesehen ist, dessen Mitglieder aus Bereichen der Wissenschaft, der

beruflichen Praxis und des öffentlichen Lebens stammen sollen. Allerdings sollten dem Hochschulrat keine Mitglieder der Trägerin und der Hochschulleitung angehören.

Die MD.H hat große Anstrengungen unternommen, um ein attraktives und schon in der Aufbauphase relativ breites Studienangebot auf- und auszubauen, das mittlerweile sieben Studiengänge umfasst.

Die Hochschule bietet drei Bachelorstudiengänge an, die von einer anerkannten Akkreditierungsagentur akkreditiert worden sind, sowie zwei noch nicht akkreditierte Bachelorstudiengänge. Außerdem bietet die MD.H einen akkreditierten nicht-konsekutiven und einen noch nicht akkreditierten Masterstudiengang an. Die noch nicht akkreditierten Studiengänge sind unverzüglich zu akkreditieren.

Folgende Auflage ist hinsichtlich des Studiengangs Modedesign zu erfüllen:

- _ Im Studiengang Modedesign muss am Standort München sowohl die derzeit ausgeschriebene Professur besetzt und weiteres qualitativ ausgewiesenes wissenschaftliches Personal eingestellt als auch die Stelle für die Werkstattführung und Verarbeitungstechnik quantitativ aufgestockt werden.

Die derzeit 31,75 Professuren (VZÄ) sichern in der Aufbauphase eine angemessene Lehre und sorgen für eine praxisorientierte Betreuung der zurzeit ca. 1.100 an der MD.H immatrikulierten Studierenden. Wenn jedoch, wie geplant, 2012 ca. 1.300 Studierende an der MD.H eingeschrieben sein sollten, muss folgende Auflage erfüllt sein:

- _ Die von der Hochschule für 2012 vorgesehenen 38,6 Professuren (in VZÄ) müssen tatsächlich zur Verfügung stehen.

Das Finanzkonzept der Hochschule vermag prinzipiell zu überzeugen.

Im Übrigen macht sich der Wissenschaftsrat die in dem Bewertungsbericht enthaltenen Anregungen und Vorschläge an die Hochschule in vollem Umfang zu eigen.

Der Wissenschaftsrat spricht eine Akkreditierung für die MD.H aus. Er hält eine Reakkreditierung nach fünf Jahren für notwendig.

Anlage:
Bewertungsbericht zur Akkreditierung der
»MEDIADesign Hochschule für Design und Informatik, Berlin«

2010

Drs.9783-10
Köln 11 03 2010

Vorbemerkung	17
A. Ausgangslage	19
A.I Leitbild und Profil	19
A.II Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	19
A.III Studium, Lehre und Weiterbildung	20
A.IV Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben	23
A.V Ausstattung	23
V.1 Personelle Ausstattung	23
V.2 Sächliche Ausstattung	24
A.VI Finanzierung und Finanzplanung	25
A.VII Qualitätssicherung	26
A.VIII Kooperationen	27
B. Bewertung	28
B.I Leitbild und Profil	28
B.II Leitungsstruktur, Organisation und Verwaltung	28
B.III Studium, Lehre und Weiterbildung	30
B.IV Forschung und künstlerische Entwicklungsvorhaben	32
B.V Ausstattung	32
V.1 Personelle Ausstattung	32
V.2 Sächliche Ausstattung	33
B.VI Finanzierung und Finanzplanung	33
B.VII Qualitätssicherung	34
B.VIII Kooperationen	34
Anhang	35

Vorbemerkung

Der vorliegende Bewertungsbericht zur Akkreditierung der „MEDIADDESIGN Hochschule für Design und Informatik, Berlin“ ist in zwei Teile gegliedert: Teil A fasst als Ausgangslage die relevanten Fakten und Entwicklungen zusammen und enthält keine Bewertungen. Der Bewertungsteil B gibt die Einschätzung der wissenschaftlichen Leistungen, Strukturen und Organisationsmerkmale der „MEDIADDESIGN Hochschule für Design und Informatik, Berlin“ wieder.

A. Ausgangslage

A.I LEITBILD UND PROFIL

Die „Mediadesign Hochschule für Design und Informatik, Berlin“ (im Folgenden: MD.H) zählt laut eigener Einschätzung zu den führenden Hochschulen für Medien und Design in Deutschland, die in relevanten Medienbereichen den Nachwuchs ausbildet, wobei die Studierenden von der besonderen Nähe der Hochschule zum Medienmarkt profitieren sollen. Das Leitbild, das sich besonders auf die Studieninhalte bezieht und mit Blick auf die Studierenden formuliert ist, hebt folgende Punkte hervor: Die Studierenden sollen vor allem durch „den direkten Draht“ zu den Lehrenden näher an der Praxis und den Unternehmen und dadurch auch näher an potenziellen Arbeitgebern sein. In ihrem Profil verfolgt die MD.H „das Konzept des unternehmerischen Denkens auf der Basis einer wirtschaftsethischen Fundierung“. An der MD.H soll ein förderndes und forderndes Lernklima herrschen, in dem die Studierenden ihre Talente maximal entwickeln, Gestaltungsspielräume finden und von einer wissenschaftlichen Diskussionskultur profitieren können. Die Hochschule sieht ihre zentrale Aufgabe darin, die spezifischen Fähigkeiten, Neigungen und Interessen sowie die sozialen Kompetenzen ihrer Studentinnen und Studenten nachhaltig zu fördern.

A.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG

Die MD.H erhielt am 18. Januar 2004 von der Berliner Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung die (mittlerweile bis zum 31.12.2010 verlängerte) staatliche Anerkennung und hat am 1. April 2004 ihren Studienbetrieb aufgenommen. Trägerin der MD.H ist die „MEDIADDESIGN Hochschule für Design und Informatik GmbH“ (MD.H GmbH) mit Sitz in Berlin. Die MD.H GmbH wurde unter der Bezeichnung „MEDIADDESIGN tele-akademie GmbH“ am 25. März 1999 gegründet. Ihr Ziel bestand in der Entwicklung von Technologien und Methoden zum Zwecke des vernetzten Lernens in der Aus- und Weiterbildung. Die MD.H GmbH bietet zudem in Form einer Ergänzungsschule ebenfalls

Ausbildungen zum Beruf des Mediengestalters Digital und Print sowie des Mediengestalters Bild und Ton an.

Die Gesellschaftsanteile sind zu 100 % im Besitz einer Person; weitere Unternehmen haben keine Anteile an der Trägergesellschaft. Der Gerichtsstand liegt in Berlin. Die MD.H hat außer in Berlin zwei weitere Standorte in Düsseldorf und München.

Die Leitungs- und Entscheidungsstrukturen der MD.H unterscheiden zwischen Geschäftsführung der Trägerin einerseits sowie der Hochschulleitung und dem Lehrbetrieb andererseits. Die Geschäftsführung, die vorrangig für kaufmännische Aufgaben sowie für die Personalverwaltung zuständig ist, besteht aus einer Geschäftsführerin und zwei Geschäftsführern sowie einem Prokuristen. Die Geschäftsführerin ist zugleich auch die Gesellschafterin. Ein Geschäftsführer ist gleichzeitig Rektor und der Prokurist zugleich Kanzler der Hochschule.

Die zentralen Organe der MD.H in akademischen Angelegenheiten bilden der Senat, die Hochschulleitung und der Hochschulrat. Dem Senat gehören der Rektor, ein Prorektor und der Kanzler sowie die Professorinnen und Professoren, die hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten sowie drei Studierendenvertreter an. Außerdem kann der Rektor weitere hauptamtlich an der MD.H Beschäftigte in den Senat berufen.

Die Hochschulleitung besteht aus dem Rektor, dem Kanzler, zwei Prorektoren für Lehre, der Leiterin des Karriereservice und dem Leiter des Studienstandorts Düsseldorf. Die Hochschulleitung trägt die Verantwortung für die Studieninhalte der Studiengänge. Der Rektor vertritt die Hochschule nach außen. Der Kanzler ist zuständig für die Aufstellung der Haushalts- und Investitionspläne. Eine besondere Bedeutung hat der Karriereservice, dessen Leiterin alle Aktivitäten der Mitarbeiter in den Studienzentren koordiniert. Der Karriereservice steht den Studierenden während des gesamten Studiums für die berufliche Orientierung und Planung und insbesondere im Rahmen des Berufseinstiegs zur Verfügung.

Eine zentrale Rolle in der fachlichen Entscheidungsstruktur der MD.H spielen die für jeden Studiengang gewählten Studiendekane und die für die drei Standorte zuständigen Studienleiter, die als hauptamtlich an der MD.H lehrenden Professorinnen oder Professoren verantwortlich für die Studieninhalte sind.

A.III STUDIUM, LEHRE UND WEITERBILDUNG

Die MD.H bietet vier 6-semesterige Bachelorstudiengänge an, von denen drei durch die Akkreditierungsagentur ZEvA akkreditiert wurden:

_ Mediadesign (B.A.) (akkreditiert vom 26.2.2008 bis 31.8.2013)

- _ Medienmanagement (B.A.) (akkreditiert vom 26.2.2008 bis 31.8.2013)
- _ Gamedesign (B.Sc.) (akkreditiert vom 17.2.2009 bis 31.8.2014)
- _ Modedesign (B.A.) (die Akkreditierung wurde im Februar 2009 ausgesetzt)

Ferner wird der folgende 7-semesterige Bachelorstudiengang angeboten:

- _ Digital Film Design (B.A.) (die Akkreditierung soll noch 2010 beantragt werden)

Hinzukommt ein nicht-konsekutiver 4-semesteriger Masterstudiengang:

- _ Medienmanagement (M.A.) (akkreditiert vom 14.10.2008 bis 31.8.2014)

Außerdem wird ein konsekutiver 4-semesteriger Masterstudiengang am Standort Düsseldorf angeboten:

- _ Gamedesign (M.A.) (die Akkreditierung soll noch 2010 beantragt werden)

Die Studiengänge und ihr Zuschnitt im Einzelnen:

Mediadesign (B.A.): Die Studieninhalte sind so konzipiert, dass die Studierenden eine solide theoretische, technische und gestalterische Ausbildung durchlaufen, auf deren Grundlage sie die vielfältigen beruflichen Anforderungen, die an Mediendesigner gestellt werden, meistern können. Das Studium zielt auf ein nachhaltiges Basiswissen, auf die Entwicklung einer persönlichen Sprache und Stilfindung sowie auf die Förderung gestalterischer, konzeptioneller wie softwaretechnisch-apparativer Kompetenzen.

Medienmanagement (B.A.): Der Studiengang zeichnet sich durch zwei besondere Merkmale aus: durch den Praxisbezug und durch eine auf interdisziplinäre Universalität abzielende Wissensvermittlung. Das Ziel besteht in der Ausbildung von auf die Medienbranche spezialisierten Managerinnen und Managern, die als intermedial geschulte Generalisten arbeiten werden können.

Gamedesign (B.Sc.): Der praxisorientierte Studiengang zielt auf die Entwicklung von interaktiven Echtzeit-2D- und 3D-Applikationen, speziell von Computer- und Videospiele, wobei besonders die Konzeption, Erstellung, Bearbeitung, Integration und Programmierung entsprechender Inhalte im Zentrum stehen. Darüber hinaus finden alle interdisziplinären Aspekte im Zusammenhang mit der Konzeption, Abstraktion und Gestaltung virtueller Computerspiele-Welten Berücksichtigung.

Modedesign (B.A.): In diesem Studiengang wird besonderer Wert auf eine praxisorientierte und systematische Vermittlung der Entwicklung von Prototypen wie der Kollektionsgestaltung und auf die medialen Transformationsprozesse von Mode gelegt. Die Studierenden erwerben die methodischen Grundlagen wissenschaftlich-konzeptionellen Arbeitens, ein umfangreiches Kontextwissen im mode- und designtheoretischen Bereich sowie im Marketing und Modemanagement.

Digital Film Design (B.A.): Der praxisorientierte Studiengang hat seine etwa gleichgewichtigen Schwerpunkte auf gestalterische, theoretische und technische Aspekte gelegt, die besonders auf die Umsetzung von visuellen Anforderungen in Film- und ähnlichen Projekten zielen (speziell in der Umsetzung von 2D- und 3D-Animationen sowie als visuelle Effekte in digitalen und nicht-digitalen Medien). Der Studiengang bietet die Möglichkeit, sich zum Beispiel auf Animation zu spezialisieren.

Medienmanagement (M.A.): Der nicht-konsekutive Masterstudiengang ist stark anwendungsorientiert und inhaltlich an einem wirtschaftswissenschaftlichen Verständnis angelehnt, das eine marketingstrategische Ausrichtung aufweist. Die Studierenden sollen befähigt werden, sowohl verantwortungsvolle Positionen im Management von Medienunternehmen als auch medien- oder marketingpezifische Aufgaben in Unternehmen anderer Branchen zu übernehmen.

Gamedesign (M.A.): Der konsekutive Studiengang stellt eine inhaltliche Erweiterung des gleichnamigen Bachelorstudiengangs dar und wird als konsequente Weiterentwicklung im Dienste der wachsenden Ansprüche der Medienwirtschaft, insbesondere der Spiele-Industrie, betrachtet. Aufgrund ihres Masterabschlusses Gamedesign sollen sich den Absolventen Möglichkeiten eröffnen, auf oberster Managementebene sowie in der Forschung des noch jungen, aber äußerst innovativen Berufsfeldes erfolgreich tätig zu werden.

Das gesamte Studienangebot der MH.D orientiert sich an den Anforderungen des Bologna-Prozesses. Die Studiengänge sind modularisiert und werden entsprechend dem ECTS-System bewertet, sodass ein Studienplatzwechsel von und zu anderen Hochschulen ebenso gewährleistet ist wie die Anschlussfähigkeit der Abschlüsse.

Die Voraussetzungen für die Zulassung der Studierenden zu den Bachelorstudiengängen bilden die allgemeine Hochschul- oder Fachhochschulreife sowie gesetzliche Regelungen des Landes. Die Zulassung zu den Masterstudiengängen setzt das Erreichen eines Bachelor- oder eines vergleichbaren Studienabschlusses voraus sowie ein hochschulinternes Bewerbungsverfahren.

Im Wintersemester 2009/10 haben sich 1.073 Studierende an der MD.H eingeschrieben (davon ca. 50 in den beiden Masterstudiengängen) in Berlin 430, in

Düsseldorf 276 und in München 367; für 2012 rechnet die MD.H mit ca. 1.300 Studierenden.

An der Hochschule gibt es auch Weiterbildungsangebote, etwa berufsbegleitende Abendkurse (z. B. in den Bereichen Medien-, Grafik- oder Webdesign) sowie Vortragsreihen, die weitgehend in Verbindung mit dem Lehrangebot stehen.

A.IV FORSCHUNG UND KÜNSTLERISCHE ENTWICKLUNGSVORHABEN

Die MD.H betreibt Forschungen im fachlichen Rahmen der Studiengänge (z. B. in Gamedesign oder Medienmanagement) und teilweise in Kooperation mit anderen außer- und hochschulischen Institutionen sowie mit mehreren Wirtschaftsunternehmen (z. B. mit dem Düsseldorfer Fraunhofer FIT „Interference“ oder mit der Stuttgarter Hochschule der Medien). Außerdem verfolgt die MD.H auch künstlerische Entwicklungsvorhaben, etwa in den Bereichen Game- oder Modedesign.

A.V AUSSTATTUNG

V.1 Personelle Ausstattung

Laut MD.H stehen im Wintersemester 2009/10 für ca. 1.100 Studierende 31,75 Professuren in Vollzeitäquivalenten (VZÄ), mit einem Lehrdeputat von 18 SWS pro Semester, zur Verfügung. Daraus ergibt sich eine Betreuungsrelation Professur/Studierende von ca. 1:35. Hinzukommen 3,4 in der Lehre tätige Dozentinnen und Dozenten (VZÄ) sowie 19,22 Lehrbeauftragte (VZÄ), aber keine wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter (vgl. Übersicht 6).

Die Berufung auf eine Professur an der MD.H setzt die Bestätigung der Einstellungsvoraussetzungen nach dem Berliner Hochschulgesetz (§ 100) voraus und wird erst nach erfolgreicher Beendigung der Probezeit, die in der Regel ein halbes Jahr beträgt, vorgenommen. Das Verfahren und die Kriterien der Berufung von Professorinnen und Professoren regelt die Berufungsordnung der MD.H. Nach Feststellung des Bedarfs für eine Professur durch die Hochschulleitung und den Senat sowie nach der öffentlichen Ausschreibung wird das „ordentliche Berufungsverfahren“ (vgl. Berufungsordnung §§ 3-8) durch die Berufungskommission eingeleitet und entsprechend der auch an anderen Hochschulen üblichen Usancen durchgeführt. Die Kommission setzt sich aus dem Rektor, zwei Professorinnen bzw. Professoren, der oder dem Verantwortlichen für den entsprechenden Standort, an dem die Professur eingerichtet werden soll, sowie einer Vertreterin oder einem Vertreter der Studierenden zusammen. Nach Abschluss des Verfahrens müssen der Senat und die Geschäftsführung der Hoch-

schule sowie die Berliner Senatsverwaltung den Vorschlägen der Kommission zustimmen. Die Berufungsordnung der MD.H sieht auch ein „außerordentliches Berufungsverfahren“ vor, das sich dadurch auszeichnet, dass der Rektor weitgehend alleine (d. h. ohne Berufungskommission) eine geeignete Kandidatin oder einen Kandidaten für eine Professur auswählt und der Berliner Senatsverwaltung zur Zustimmung vorlegt (vgl. Berufungsordnung § 9).

Für nicht-wissenschaftliches Technik- oder Verwaltungspersonal stehen im Wintersemester 2009/10 insgesamt 37 volle Stellen zur Verfügung.

V.2 Sächliche Ausstattung

Die drei Studienstandorte der MD.H in Berlin, München und Düsseldorf liegen zentral im jeweiligen Stadtgebiet und verfügen am Standort Berlin über ca. 4.300 qm, in München über ca. 5.500 qm, in Düsseldorf über ca. 2.500 qm. Die Gesamtfläche aller Standorte der MD.H beträgt demnach ca. 12.300 qm. Die MD.H hat ihren Unterlagen sowohl detaillierte Raum- und Belegungspläne als auch Übersichten über die mediale Ausstattung beigelegt. |⁴

Den mit 16 bis 30 Personen in der Regel relativ kleinen Seminargruppen, für die laut MD.H in Ausstattung und Größe genügend geeignete Räume zur Verfügung stehen, soll vor allem die Durchführung individueller Projekte ermöglicht werden. Durch die ebenfalls an allen Standorten vorhandenen Ton-, Schnitt-, Regie-, und Videoräume können Studierende ihre Kenntnisse und Fähigkeiten jederzeit praktisch erproben und mit Fachdozenten spezielle Projekte durchführen. Auch größere, etwa für Präsentationen vorgesehene Räume für bis zu ca. 200 Personen, sind vorhanden.

Die MD.H bietet laut eigenen Angaben ihren Studierenden stets die neueste Hard- und Software-Technik, um sicherzustellen, dass Absolventen den jeweils aktuellsten Wissensstand haben. Dafür sorgen auch die Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten, die entweder jahrelang in ihren Branchen erfolgreich tätig waren oder sind. Das Netzwerk, über das sämtliche in der Hochschule befindlichen Rechner laufen, ermöglicht den Studierenden die unbegrenzte Intra- und Internetrecherche, den Zugriff auf Informationen, Präsentationen sowie Abschlussarbeiten anderer Studierender im virtuellen Campus.

|⁴ In Berlin verfügt die MD.H über 29 Veranstaltungs- und 25 Büroräume, in Düsseldorf gibt es 13 Veranstaltungs- und 13 Büro- bzw. Gemeinschaftsräume, in München finden sich 28 Veranstaltungs- und 30 Büro- bzw. Gemeinschaftsräume sowie an allen Standorten eine Bibliothek, Ton-, Film- und Fotostudios sowie diverse Labore und Werkstätten.

Die drei MD.H-Bibliotheken sind nicht öffentliche fachwissenschaftliche Ausleihbibliotheken mit spezifisch gewählten Präsenzbeständen, die für Studierende und Beschäftigte der Hochschulen zugänglich sind. Die Bibliotheken werden jeweils durch einen Bibliotheksleiter (in Berlin eine Professorin, in Düsseldorf und München je ein Professor) und einen Bibliotheksbetreuer geführt. Die Bibliotheksleiter sind in einem Bibliotheksteam zusammengefasst und koordinieren im regelmäßigen Turnus mit der Hochschulleitung die Fragen des täglichen Betriebes sowie künftige Entscheidungsbereiche im virtuellen Campus der MD.H.

Der Bestand der Bibliotheken wurde 2008 digital erfasst und mit einem regelmäßigen Budget zum Bestandsaufbau ausgestattet: Im quartalsmäßigen Turnus stehen jeweils 9.500 Euro zur Anschaffung von Fachliteratur zur Verfügung. Diese wird durch die Fachdekane und Fachdozenten aus dem Bedarf der wissenschaftlichen Lehre mit den aktuellen Titeln für Ausleih- und Präsenzexemplare ausgewählt.

Derzeit gibt es etwas mehr als 4.000 Buch-, Magazin- und Mediathektitel (in Berlin ca. 2200, in München ca. 1000 und in Düsseldorf ca. 800). Erweitert wird die Bibliothek zurzeit mit den Elektronischen Zeitschriften Bibliotheken (EZB), mit dem Datenbank-Infosystem (DBIS) und Deutschen Nationallizenzen sowie mit ca. 4.000 fachrelevanten elektronischen Magazinen und ca. 600 fachrelevanten Datenbanken.

Zur Optimierung der Literaturversorgung hat die MD.H an ihren drei Standorten mit den jeweiligen Universitätsbibliotheken – teilweise gebührenpflichtige – Kooperationsverträge geschlossen.

A.VI FINANZIERUNG UND FINANZPLANUNG

Die MD.H finanziert sich vorrangig aus Studiengebühren sowie, in geringem Maße, aus Gebühren für Weiterbildung und Mediacamps. Einnahmen aus Drittmittel sind nicht vorgesehen. Für 2008 werden als Einnahmen 6.887 Tsd. Euro angegeben, denen Ausgaben von 6.092 Tsd. Euro gegenüberstehen, woraus sich ein Überschuss von 795 Tsd. Euro ergibt. Für 2009 werden Einnahmen von 7.893 Tsd. Euro und Ausgaben von 7.459 Tsd. Euro prognostiziert, woraus sich ein Überschuss von 434 Tsd. Euro ergeben würde.

Die Studiengebühr beträgt je nach Studiengang zwischen 599 Euro und 849 Euro monatlich. Hinzukommen Immatrikulations- und Prüfungsgebühren (von 450 bzw. 900 Euro). Dies summiert sich jeweils zu einer Summe zwischen ca. 14.400 Euro und ca. 35.700 Euro für ein Studium an der MD.H.

Tab. 1: Studiengebühren nach Studiengängen

Studiengang	Monatliche Studiengebühr	Gesamtgebühr
Medienmanagement (M.A.)	599 Euro	14.376 Euro
Gamedesign (M.A.)	649 Euro	15.576 Euro
Medienmanagement (B.A.)	649 Euro	23.364 Euro
Mediadesign (B.A.)	699 Euro	25.164 Euro
Modedesign (B.A.)	749 Euro	26.964 Euro
Gamedesign (B.Sc.)	799 Euro	28.764 Euro
Digital Film Design (B.A.)	849 Euro	35.658 Euro

Die MD.H hat gegenüber dem Land Berlin zur Absicherung ihres Studienbetriebs eine Sicherheit in Höhe von derzeit 150 Tsd. Euro geleistet, deren Summe jährlich zum 1. Oktober um 50 Tsd. Euro bis zu einem Gesamtbetrag von 500 Tsd. Euro im Jahr 2015 aufgestockt wird. Eine weitere Maßnahme zur Absicherung der Geschäftstätigkeit der Hochschule bildet die Schaffung einer Liquiditätsreserve, die nicht zur Abdeckung von monatlichen Liquiditätsschwankungen verwendet, sondern als Termingeld angelegt wird, das stets verfügbar bleibt. Diese Liquiditätsreserve wurde 2007 erstmals angelegt und belief sich 2008 auf ca. 516 Tsd. Euro.

A.VII QUALITÄTSSICHERUNG

Zur Qualitätssicherung wird an der MD.H ein mehrstufiges Evaluationsverfahren praktiziert, das sich an den einschlägigen Empfehlungen der HRK orientiert und aus jeweils einem jährlichen Lehr-, Studierenden-, Eingliederungs- und Absolventenbericht besteht sowie aus einem zweijährlichen ausführlichen Evaluationsbericht mit anschließender externer Evaluation durch eine Expertenkommission, die Probleme und mögliche Lösungen aufzeigen soll.

Ein bereits für den Studiengang Medienmanagement (B.A.) entwickeltes Dokumentationssystem wurde auch für die anderen Studiengänge übernommen. Mit diesem online und datenbankgestützten System, zu dem die Studierenden modulbezogen Zugriff haben, wird sichergestellt, dass jedes einzelne Modul von jeder Teilnehmerin oder jedem Teilnehmer qualifiziert bewertet wird. Das System basiert auf einer von der Studiengangsleitung unterstützten und überprüften Verpflichtung der Studierenden, nach Abschluss eines Moduls, Bewertungen (anonymisiert) auszusprechen. Hinterfragt werden fachliche, didaktische,

rhetorische und unterrichtsbegleitende Kriterien hinsichtlich der Unterrichtsinhalte und der Stoffvermittlung. Die Ergebnisse werden systematisiert, ausgewertet und mit den betroffenen Dozentinnen und Dozenten am Ende des Semesters besprochen.

A.VIII KOOPERATIONEN

Die MD.H ist bereits einige Kooperationen eingegangen, wobei ein Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen liegt, mit dem Ziel, vor allem die Studierenden möglichst frühzeitig auf die komplexen Anforderungen in der Arbeitswelt vorzubereiten und die Mitarbeit in verschiedenen Fachrichtungen in Team- und Projektarbeit zu üben. Zu diesem Zweck fördert die MD.H auch die Teilnahme von Studierenden an branchenbezogenen Wettbewerben, etwa beim Deutschen Entwicklerpreis (Gamedesign) oder beim Europrix Multimedia Award (Mediadesign). Sämtliche Projekte wurden schriftlich in Projektverträgen vereinbart.

Um einen Austausch mit anderen Hochschulen bzw. Medienbranchen sicherzustellen, ist die MD.H Mitglied in verschiedenen Branchenvereinigungen, wie etwa im Medien-campus Bayern, im Verband der privaten Fachhochschulen (VPH), im Internationales Design-Zentrum Berlin (IDZ) sowie in den Bundesverbänden der Digitalen Wirtschaft (BDDV) und der Entwickler von Computerspielen (G.A.M.E).

B. Bewertung

B.I LEITBILD UND PROFIL

Das Leitbild der MD.H, das mit Blick auf die Studierenden der Hochschule formuliert wurde, zeichnet sich vor allem durch einen unmittelbaren Bezug zur beruflichen Praxis und zu potenziellen Arbeitgebern aus. Diesem Leitbild entsprechend gelingt es der MD.H mit ihrem Studienangebot, den Nachwuchs für verschiedene Medienbereiche auszubilden, wobei die Studierenden in besonderer Weise von der Nähe der Lehrenden zur Medienbranche profitieren. Das im Profil der MD.H verfolgte Konzept des unternehmerischen Denkens auf der Basis einer wirtschaftsethischen Fundierung bildet die Grundlage dafür, dass die Studierenden in einem sie fördernden und fordernden Lernklima ihre individuellen Talente entwickeln und eigene Gestaltungsspielräume entdecken und ausfüllen können. Das als zentrale Aufgabe betrachtete Ziel der Hochschule, die spezifischen Fähigkeiten, Interessen und Neigungen sowie die kommunikativen Kompetenzen ihrer Studentinnen und Studenten auszubilden, wird bereits in hohem Maße umgesetzt.

B.II LEITUNGSSTRUKTUR, ORGANISATION UND VERWALTUNG

Die Leitungs- und Entscheidungsstrukturen der 2004 gegründeten und an drei Standorten (Berlin, Düsseldorf, München) angesiedelten MD.H unterscheiden zwischen Geschäftsführung der Trägerin einerseits sowie Hochschulleitung und Lehrbetrieb andererseits. Die Geschäftsführung, die aus einer Geschäftsführerin, zwei Geschäftsführern und einem Prokuristen besteht, ist für kaufmännische Aufgaben und die Personalverwaltung zuständig. Problematisch sind in diesem Zusammenhang allerdings personelle Verflechtungen: Da ein Geschäftsführer der Trägerin gleichzeitig als Rektor und deren Prokurist zugleich als Kanzler der Hochschule fungieren, sind Interessenskollisionen zwischen dem geschäftsführenden und dem akademischen Bereich nicht ausgeschlossen bzw. können ggf. nicht angemessen gelöst werden. Nach Auffassung der Arbeitsgruppe sollte dieser Gefahr dadurch entgegengewirkt werden, dass die Kompe-

tenzen von Senat und Hochschulleitung klarer getrennt werden: Der Kanzler sollte kein Stimmrecht im Senat behalten. Außerdem sollte darüber nachgedacht werden, ob der Rektor mit Stimmrecht im Senat vertreten sein muss.

Die zentralen Organe der MD.H in akademischen Angelegenheiten bilden weitgehend hochschulgemäß der Senat, die Hochschulleitung und der Hochschulrat, wobei auch hier die schon genannten personellen Überschneidungen zwischen akademischem und geschäftsführendem Bereich nach Auffassung der Arbeitsgruppe vermieden werden sollten. So sollte im Hochschulrat kein Mitglied der Hochschulleitung und der Trägergesellschaft vertreten sein. Da dem Senat außer dem Rektor, einem Prorektor und dem Kanzler die Professorinnen und Professoren, die hauptamtlichen Dozenten sowie drei Studierendenvertreter angehören, sind alle an der MD.H tätigen Gruppierungen vertreten.

Die sechsköpfige Hochschulleitung, die aus dem Rektor, dem Kanzler, zwei Prorektoren für Lehre, der Leiterin des Karriereservice und dem Leiter des Studienstandorts Düsseldorf besteht, verantwortet angemessener Weise unter anderem die Inhalte der Studiengänge. Während der Rektor die Hochschule nach außen vertritt, ist der Kanzler zuständig für die Aufstellung der Haushalts- und Investitionspläne. Besonders positiv hervorzuheben ist der seit Gründung der Hochschule eingerichtete Karriereservice, der den Studierenden während des gesamten Studiums für die berufliche Orientierung und besonders im Rahmen des Berufseinstiegs zur Verfügung steht.

Für die Organisation und für Entscheidungen hinsichtlich fachlicher Fragen sorgen in geeigneter Weise die für jeden Studiengang gewählten Studiendekane oder -dekaninnen sowie die für die drei Standorte zuständigen Studienleiter oder -leiterinnen.

Die in der Grundordnung geregelten Modalitäten hinsichtlich der Durchführung von Berufungsverfahren und der Einsetzung von Berufungskommissionen entsprechen weitgehend den an Hochschulen üblichen Maßstäben, da neben den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl studentische Vertreter der Hochschule als auch externe Gutachterinnen oder Gutachter einbezogen werden müssen. Allerdings sieht die Berufsordnungsordnung der MD.H auch ein von der Arbeitsgruppe kritisch betrachtetes „außerordentliches Berufungsverfahren“ vor, das sich dadurch auszeichnet, dass der Rektor weitgehend alleine eine geeignete Kandidatin oder einen Kandidaten für eine Professur auswählen und der Berliner Senatsverwaltung zur Zustimmung vorlegen kann (was bisher allerdings noch nicht geschehen ist). Auf dieses „außerordentliche Berufungsverfahren“, das allenfalls in der Gründungsphase einer Hochschule der Hochschulleitung als sinnvoll erscheinen mag, sollte künftig verzichtet werden.

Drei der vier 6-semesterigen Bachelorstudiengänge, die durch eine Akkreditierungsagentur akkreditiert wurden, weisen bereits ein gutes Niveau auf:

- _ Mediadesign (B.A.) (akkreditiert bis 31.8.2013)
- _ Medienmanagement (B.A.) (akkreditiert bis 31.8.2013)
- _ Gamedesign (B.Sc.) (akkreditiert bis 31.8.2014)

Auch der nicht-konsekutive 4-semesterige Masterstudiengang Medienmanagement (M.A.), der bis 31. August 2014 akkreditiert wurde, vermag insgesamt zu überzeugen.

Vielversprechend ist der ebenfalls angebotene 4-semesterige Masterstudiengang Gamedesign (M.A.), dessen Akkreditierung allerdings noch nicht beantragt worden ist, was nach Auffassung der Arbeitsgruppe im Sinne der Qualitätssicherung zeitnah geschehen müsste.

Der Bachelorstudiengang Modedesign (B.A.) hingegen, dessen Akkreditierung im Februar 2009 ausgesetzt wurde, wies zum Zeitpunkt des Ortsbesuchs noch erhebliche konzeptionelle Mängel auf; das mittlerweile aktualisierte Modulhandbuch zeigt das Bemühen, diese Defizite auszuräumen. Allerdings muss bezweifelt werden, ob die personelle Ausstattung – zumindest am Standort München – den Anforderungen einer Fachhochschule genügt.

Auch die sächliche Ausstattung für den 7-semesterigen Bachelorstudiengang Digital Film Design (B.A.), dessen Akkreditierung noch im Laufe des Jahres beantragt werden soll, müsste möglichst schnell verbessert werden.

Die Studiengänge und ihre Bewertung im Einzelnen:

Mediadesign (B.A.): Die Studierenden erhalten eine solide theoretische, technische und gestalterische Ausbildung, auf deren Grundlage sie die beruflichen Anforderungen, die an Mediendesigner gestellt werden, meistern können.

Medienmanagement (B.A.): Ziel und Zweck des Studiengangs zeichnen sich durch einen hohen Praxisbezug und eine interdisziplinäre Wissensvermittlung aus, durch die spezialisierte Managerinnen und Manager qualifiziert werden sollen. Die Umsetzung dieses Anspruchs kann jedoch nur dann gelingen, wenn der permanente Wandel in der Medienbranche genügend mit berücksichtigt und mit reflektiert wird.

Gamedesign (B.Sc.): In dem anwendungsorientierten Studiengang werden die Studierenden mit der Entwicklung von interaktiven Applikationen, etwa in Computer- und Videospiele, vertraut gemacht, indem die Erstellung und Bear-

beitung, die Integration und Programmierung einschlägiger Inhalte sowie interdisziplinäre Aspekte in den Mittelpunkt gerückt werden.

Modedesign (B.A.): Hinsichtlich dieses Studiengangs, der sich um die praktische und systematische Vermittlung der Entwicklung von Prototypen wie der Kollektionsgestaltung und auf die medialen Transformationsprozesse von Mode bemüht, bestanden zum Zeitpunkt des Ortsbesuchs vonseiten der Arbeitsgruppe erhebliche Zweifel, ob die angestrebten Ziele mit dem vorhandenen Personal (vor allem in München) angemessen realisiert werden kann. Um die angestrebten Ziele zu erreichen, muss, besonders in München, sowohl die derzeit ausgeschriebene Professur besetzt und weiteres qualitativ ausgewiesenes wissenschaftliches Personal eingestellt als auch die Stelle für die Werkstattführung und Verarbeitungstechnik quantitativ aufgestockt werden.

Digital Film Design (B.A.): Der praxisorientierte Studiengang hat seine etwa gleichgewichtigen Schwerpunkte auf gestalterische, theoretische und technische Aspekte gelegt, die besonders auf die Umsetzung von visuellen Anforderungen in Medienprojekten zielen. Der Studiengang bietet aussichtsreiche Möglichkeiten, um sich in verschiedenen Bereichen der filmischen Nachbearbeitung zu spezialisieren. Zu diesem Zweck wäre allerdings besonderer Wert auf eine quantitative Erweiterung der Ausstattung zu legen, für deren markt- und branchenübliche Zusammenstellung zu sorgen sowie dafür, das technisch-innovative Potenzial zu stärken.

Medienmanagement (M.A.): Die Konzeption des nicht-konsekutiven Masterstudiengangs, der stark anwendungsorientiert ausgerichtet ist, vermag in seinen Inhalten und Zielen zu überzeugen, da er die Studierenden dazu befähigt, sowohl verantwortungsvolle Positionen im Management von Medienunternehmen als auch medien- oder marketingspezifische Aufgaben in Unternehmen anderer Branchen zu übernehmen.

Gamedesign (M.A.): Der konsekutive Studiengang, der eine inhaltliche Erweiterung des gleichnamigen Bachelorstudiengangs darstellt, verspricht, das angestrebte Ziel zu erreichen, seinen Absolventen Möglichkeiten zu eröffnen, auf oberster Managementebene oder in der Forschung eines innovativen Berufsfeldes erfolgreich tätig sein zu können.

Erfreuliche Ergänzungen zum Studienangebot stellen die an den drei Standorten der Hochschule durchgeführten Weiterbildungsangebote dar, wie berufs begleitende Abendkurse oder Vortragsreihen.

Die MD.H verfolgt das Ziel, mit ihren Studienangeboten den aktuellen Anforderungen und den zukünftigen Entwicklungen an der Schnittstelle zwischen Design und Informatik, Technik und Medien gerecht zu werden und darin sowohl einen Beitrag in Lehre und Studium als auch in der Forschung zu leisten. Als Designhochschule mit einem gestalterischen Anspruch können deshalb nicht nur wissenschaftliche Anforderungen (etwa Forschungsergebnisse in Form von Publikationen, Tagungen usw.) betrachtet werden, sondern auch künstlerische Entwicklungsvorhaben und Präsentationsformen, etwa in den Bereichen Game- oder Modedesign. Da die MD.H beabsichtigt, gerade in diesen Bereichen ein erkennbares Profil zu entwickeln, ist der Ausrichtung als Designhochschule mit einem hohen gestalterischen und technischen Anspruch weitaus stärker Rechnung zu tragen als bisher.

Auch wenn die MD.H bereits Forschungen im fachlichen Rahmen der Studiengänge betreibt, die teilweise in Kooperationen mit anderen außer- und hochschulischen Institutionen oder mit Wirtschaftsunternehmen durchgeführt werden, wird sich erst in den nächsten Jahren erweisen, ob sich die Hochschule damit etablieren kann. Die MD.H als Institution, in der auch Forschung betrieben wird, ist bis dato jedenfalls noch zu wenig sichtbar.

B.V AUSSTATTUNG

V.1 Personelle Ausstattung

Die derzeit für ca. 1.100 Studierende an drei Standorten zur Verfügung stehenden 31,75 Professuren (VZÄ) gewährleisten eine angemessene Lehre. Das spiegelt sich quantitativ in dem Betreuungsverhältnis Professur/Studierende von ca. 1:35 wider, das durch 3,4 in der Lehre tätige Dozentinnen und Dozenten (VZÄ) sowie durch 19,22 Lehrbeauftragte (VZÄ) noch verbessert wird. Für die weitere Entwicklung der Hochschule, vor allem auch im Bereich der Forschung, wäre in absehbarer Zeit eine Aufstockung der Professuren mit mehr als 50 %-Stellen sinnvoll bzw. bei einer Steigerung der Studierendenzahlen unerlässlich. Darüber hinaus ist die Einrichtung von Stellen für wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter erforderlich.

Die organisatorischen Aufgaben der Hochschule werden durch zurzeit 37 volle Stellen für das nicht-wissenschaftliche Technik- oder Verwaltungspersonal bewältigt.

Als angemessen können die Räumlichkeiten (mit einer beachtlichen Gesamtfläche von ca. 12.300 qm) an den drei Studienstandorten der MD.H (Berlin, München, Düsseldorf), die alle zentral im jeweiligen Stadtgebiet angesiedelt sind, betrachtet werden. Für die mit 16 bis 30 Personen in der Regel relativ kleinen Seminargruppen stehen in Ausstattung und Größe genügend geeignete Räume zur Verfügung. Hilfreich ist unter anderem auch, dass die an allen Standorten vorhandenen Ton-, Schnitt-, Regie- und Videoräume von den Studierenden praktisch jederzeit genutzt werden können, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erproben und ggf. unter Anleitung von Fachdozenten eigene Projekte durchführen. Für besondere Präsentationen sind darüber hinaus auch größere Räume (für bis zu ca. 200 Personen) vorhanden.

Die Hard- und Software-Technik muss in den folgenden Jahren optimiert werden, um sicherzustellen, dass die Absolventen über die jeweils neueste Technik und den fachlich aktuellsten Kenntnisstand verfügen können. Für eine angemessene Wissensvermittlung sorgen bereits jetzt die Professorinnen und Professoren sowie Dozentinnen und Dozenten, die entweder jahrelang in ihren Branchen erfolgreich tätig waren bzw. es noch sind. In Anbetracht des vorgesehenen Aufwuchses der Studierenden können diese, auch mit Blick auf die teilweise erheblichen Studiengebühren, erwarten, dass ihnen sowohl quantitativ als auch qualitativ die optimale technische Ausstattung zur Verfügung steht.

Die drei Standortbibliotheken sind für Studierende und Beschäftigte der Hochschulen gut zugänglich. Für den reibungslosen Betrieb und die Anschaffung sorgen jeweils ein Bibliotheksleiter bzw. eine -leiterin (in Berlin eine Professorin, in Düsseldorf und München je ein Professor) und ein Bibliotheksbetreuer bzw. eine -betreuerin. Der Bestand der drei Bibliotheken mit ca. 4.000 Buch-, Magazin- und Mediathektitel, der derzeit um Elektronische Zeitschriften und Magazine sowie um Datenbanken erweitert wird, muss in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden, um hinsichtlich der fachlichen Schwerpunkte ständig auf dem aktuellsten Stand zu sein. Zur Optimierung der Literaturversorgung hat die MD.H an ihren drei Standorten bereits insofern Sorge getragen, als sie mit den dortigen Universitätsbibliotheken – teilweise gebührenpflichtige – Kooperationsverträge geschlossen hat.

B.VI FINANZIERUNG UND FINANZPLANUNG

Die Finanzierung der Hochschule, deren Einnahmen derzeit hauptsächlich aus Studiengebühren bestehen, vermag prinzipiell zu überzeugen. Das gilt vor allem deshalb, weil, die Hochschule bereits ein Jahr nach Aufnahme des Studienbetriebs, 2004, einen ständig steigenden Überschuss erwirtschaftet.

Die MD.H hat gegenüber dem Land Berlin eine Sicherheit in Höhe von derzeit 150 Tsd. Euro geleistet, deren Summe jährlich zum 1. Oktober um 50 Tsd. Euro bis zu einem Gesamtbetrag von 500 Tsd. Euro im Jahr 2015 aufgestockt wird. Als eine sinnvolle flankierende Maßnahme zur Absicherung der Geschäftstätigkeit der Hochschule kann man eine Liquiditätsreserve betrachten, die nicht zur Abdeckung von monatlichen Liquiditätsschwankungen verwendet, sondern als Termingeld angelegt wurde, das stets verfügbar bleibt und das 2008 ca. 516 Tsd. Euro betrug.

B.VII QUALITÄTSSICHERUNG

Das an der MD.H zur Qualitätssicherung eingeführte mehrstufige Evaluationsverfahren, das sich an Empfehlungen der HRK orientiert, besteht aus jährlichen Lehr-, Studierenden-, Eingliederungs- und Absolventenberichten. Zu begrüßen ist ebenfalls ein Dokumentationssystem, anhand dessen die Studierenden jedes Modul bewerten können. Ein Erfolg der durchgeführten Evaluationen wird sich allerdings nur dann einstellen, wenn die entsprechenden Erhebungen nicht nur ausgewertet und die Ergebnisse der Hochschulleitung und den Lehrenden mitgeteilt, sondern die Resultate effektiv umgesetzt werden.

Eine sinnvolle Maßnahme, die allerdings erst mittel- oder langfristig größere Effekte hinsichtlich der Qualitätssicherung zeitigen könnte, bestünde in der bisher noch nicht ins Auge gefassten Bindung der Alumni an die Hochschule im Allgemeinen und in Hinsicht auf die Erschließung berufsrelevanter Praktikums- oder auch künftiger Arbeitsstellen im Besonderen.

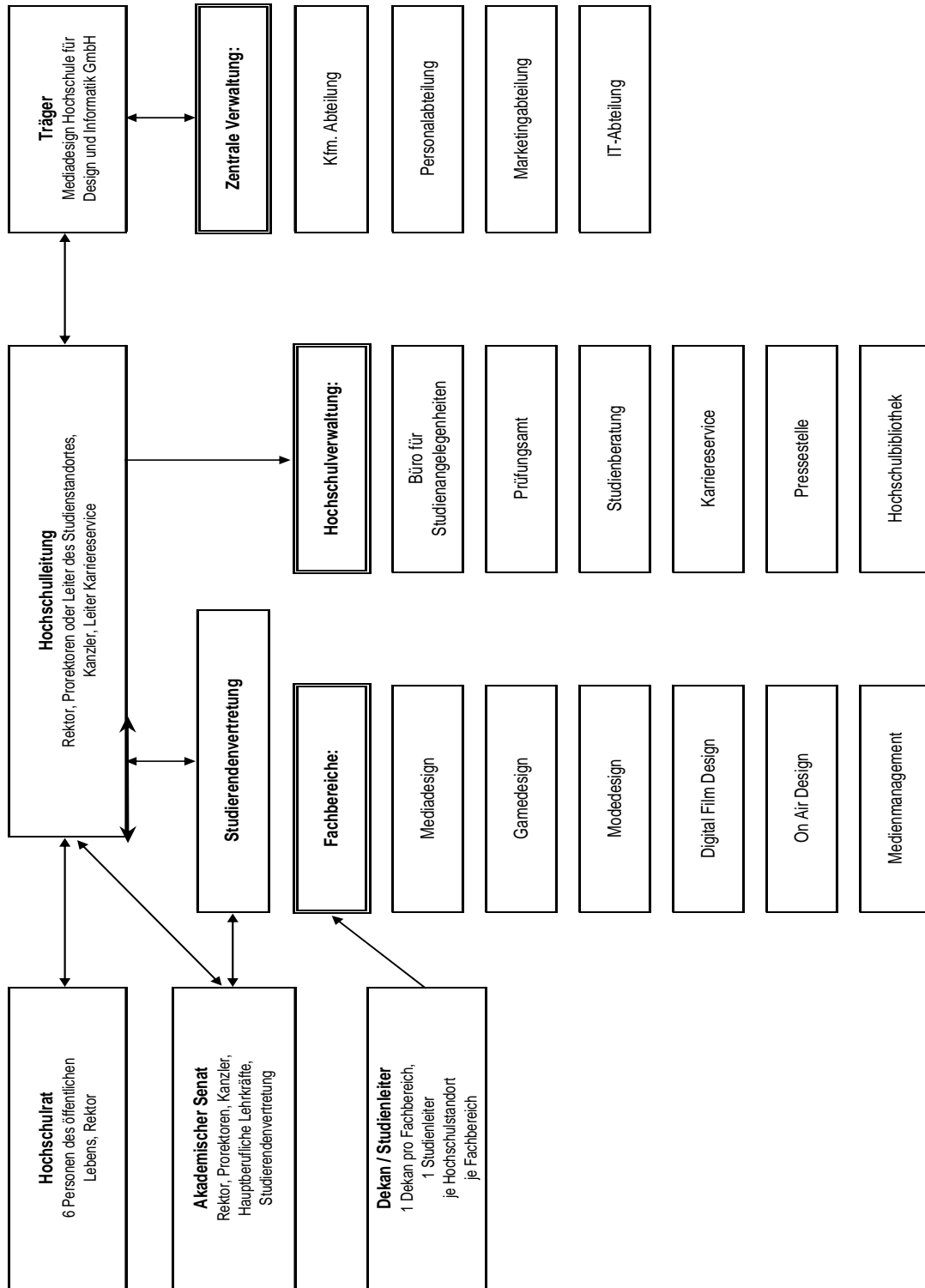
B.VIII KOOPERATIONEN

Anzuerkennen sind die von der MD.H bereits eingegangenen Kooperationen, etwa mit Wirtschaftsunternehmen, um vor allem die Studierenden möglichst frühzeitig auf die komplexen Anforderungen in der Arbeitswelt vorzubereiten und die Mitarbeit in verschiedenen Fachrichtungen in Team- und Projektarbeit zu üben. Zu diesem Zweck fördert die MD.H auch die Teilnahme von Studierenden an branchenbezogenen Wettbewerben oder Projekten, die in Verträgen fixiert worden sind.

Um einen Austausch mit anderen Hochschulen bzw. Medienbranchen sicherzustellen, ist die MD.H Mitglied in verschiedenen Branchenvereinigungen oder Bundesverbänden. Darüber hinaus sollten auch verstärkt internationale Kooperationen angestrebt und eingegangen werden.

Anhang

- Übersicht 1: Organigramm
- Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)
- Übersicht 3: Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber, der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, der Absolventinnen und Absolventen und mittlere Studiendauer nach Studiengängen
- Übersicht 4: Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender differenziert nach Bachelor- und Masterstudiengängen und Gesamtzahl vom WS 2004/05 bis SS 2009
- Übersicht 5: Projektion der Studierendenzahlen 2009-2013 (Aufwuchsplanung)
- Übersicht 6: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)
- Übersicht 7: Finanzierung 2004-2008
- Übersicht 8: Finanzplanung 2009-2011



Quelle: MEDIADDESIGN Hochschule (Stand: 1. März 2010)

38 **Übersicht 2: Studienangebote (einschl. geplanter Studiengänge)**

Studiengänge (Schwerpunkte)	Abschlüsse	RSZ *) in Sem.	Studienformen	Standorte	Kooperationen mit anderen Hochschulen
1	2	3	4	5	6
Gamedesign (B.Sc.)	Bachelor of Science	6	Präsenzstudium	Berlin Düsseldorf München	-
Mediadesign (B.A.)	Bachelor of Arts	6	Präsenzstudium	Berlin Düsseldorf München	-
On-Air Design (B.A.)	Bachelor of Arts	6	Präsenzstudium	Berlin (auslaufend)	-
Medienmanagement (B.A.)	Bachelor of Arts	6	Präsenzstudium	Berlin Düsseldorf München	-
Modedesign (B.A.)	Bachelor of Arts	6	Präsenzstudium	München Berlin	-
Medienmanagement (M.A.)	Master of Arts	4	Präsenzstudium	Berlin München Düsseldorf (ab WS 09/10)	-
Gamedesign (M.A.) ab WS 2009	Master of Arts	4	Präsenzstudium	Düsseldorf München	-
Digital Film Design (B.A.)	Bachelor of Arts	7	Präsenzstudium	Berlin	-

*) RSZ = Regelstudienzeit in Semestern.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: 1. März 2010)

Übersicht 3: Anzahl der Bewerberinnen und Bewerber, der Studienanfängerinnen und Studienanfänger, der Absolventinnen und Absolventen und mittlere Studiendauer nach Studiengängen

Studiengänge	WS 2004/05				SS 2005				WS 2005/06				SS 2006				WS 2006/07			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
1																				
Mediadesign (Dipl./B.A.)	207	57	44	6,0	85	22	24	6,0	342	81	46	6,1	78	22	20	6,1	199	56	-	-
On-Air-Design (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	56	14	9	6,0	-	-	-	-	82	26	-	-
Medienmanagement (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	170	57	31	6,0	76	26	16	6,0	284	128	-	-
Medienmanagement (M.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	12	10	4,0
Gamesdesign (B.Sc.)	-	-	-	-	-	-	-	-	96	18	16	6,0	-	-	-	-	187	44	-	-
Insgesamt	207	57	44		85	22	24		664	170	102		154	48	36		752	266	10	

Studiengänge	SS 2007				WS 2007/08				SS 2008				WS 2008/09				SS 2009			
	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)	Bewerber	Anfänger 1. FS	Absolventen	mittlere Studiendauer (Semester)
	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41
1																				
Mediadesign (B.A.)	-	-	-	-	287	65	-	-	-	-	-	-	264	63	-	-	-	-	-	-
On-Air-Design (B.A.)	-	-	-	-	52	-	-	-	-	-	-	-	43	17	-	-	-	-	-	-
Medienmanagement (B.A.)	198	73	-	-	294	134	-	-	127	42	-	-	313	121	-	-	136	37	-	-
Medienmanagement (M.A.)	-	-	-	-	28	8	-	-	-	-	-	-	41	15	-	-	-	-	-	-
Gamesdesign (B.Sc.)	-	-	-	-	259	64	-	-	-	-	-	-	265	71	-	-	-	-	-	-
Modecdesign (B.A.)	-	-	-	-	88	10	-	-	-	-	-	-	89	18	-	-	-	-	-	-
Digital Film Design (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	38	12	-	-
Insgesamt	198	73	-		1.008	281	-		127	42	-		1.015	305	-		174	49	-	

Finanzierung:

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: 1. März 2010)

Übersicht 4: Anzahl der Studierenden und Anteil weiblicher und ausländischer Studierender differenziert nach Bachelor- und Masterstudiengängen und Gesamtzahl vom WS 2004/05 bis SS 2009

1	2	WS 2004/05				WS 2005/06				WS 2006/07			
		Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %
		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
BA	Mediadesign (B.A.)	237	237	46,3	6,7	225	220	44,4	7,5	249	244	48,5	10,4
	Medienmanagement (B.A.)	-	-	-	-	57	57	42,1	10,5	201	201	52,2	6,5
	Gamedesign (B.Sc.)	-	-	-	-	18	18	11,1	5,5	63	63	14,2	9,5
	On-Air Design (B.A.)	-	-	-	-	14	14	50,0	7,1	39	39	38,5	5,1
	Summe BA	237	237	46,3	6,7	314	309	42,4	8,0	552	547	45,3	8,5
MA	Medienmanagement (M.A.)	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0	12	k.A.	50,0	25,0
	Gesamtsumme BA und MA	237	237	46,3	6,7	314	309	42,4	8,0	564	547	45,4	8,9

1	2	WS 2007/08				WS 2008/09				SS 2009			
		Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %	Studierende gesamt	davon in der RSZ ^{*)}	davon weibl. in %	davon ausländ. in %
		15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
BA	Mediadesign (B.A.)	269	265	45,0	10,4	227	227	55,9	13,8	193	k.A.	57,5	14,0
	Medienmanagement (B.A.)	379	379	32,0	2,9	484	479	58,2	6,0	499	k.A.	58,3	6,4
	Gamedesign (B.Sc.)	130	130	10,0	5,3	170	170	12,9	5,3	168	k.A.	14,9	3,6
	On-Air Design (B.A.)	39	39	36,0	2,5	38	38	39,5	5,3	31	k.A.	42,0	6,4
	Modedesign (B.A.)	10	10	100,0	10,0	24	24	95,8	8,3	19	k.A.	94,7	10,5
	Digital Film Design (B.A.)	-	-	-	-	-	-	-	-	20	k.A.	35,0	10,0
	Summe BA	827	823	33,7	5,8	943	938	49,7	7,7	930	k.A.	50,0	7,6
MA	Medienmanagement (M.A.)	18	18	50,0	16,6	23	23	47,8	17,4	24	k.A.	45,8	25,0
	Gesamtsumme BA und MA	845	841	34,1	6,0	966	961	49,7	8,0	954	k.A.	49,9	8,1

Fortsetzung:

*) RSZ = Regelstudienzeit.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: 1. März 2010)

Studiengänge (Schwerpunkte)	Ist		Soll			
	SS 2009	WS 2009	WS 2010	WS 2011	WS 2012	WS 2013
1	2	3	4	5	6	7
Mediadesign (B.A.)	193	208	183	181	180	180
On-Air Design (B.A.)	31	16	16	-	-	-
Medienmanagement (B.A.)	499	503	504	504	504	504
Medienmanagement (M.A.)	24	43	72	72	72	72
Gamedesign (B.Sc.)	168	209	221	223	225	225
Modedesign (B.A.)	19	51	93	126	144	144
Digital Film Design (B.A.)	20	39	76	113	120	120
Gamedesign (M.A.)	-	4	40	72	72	72
Insgesamt	954	1.073	1.205	1.291	1.317	1.317

Die entsprechenden Studienabgänger sind berücksichtigt.

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: 1. März 2010)

Übersicht 6: Personalausstattung in Vollzeitäquivalenten (VZÄ)

Fachbereiche / Organisationseinheiten	Professoren				Dozenten				Lehrbeauftragte				Sonstige Mitarbeiter				Insgesamt										
	Ist		Soll		Ist		Soll		Ist		Soll		Ist		Soll		Ist		Soll								
	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012	2008	2009	2010	2011	2012							
	1																										
	2				3				4				5				6										
Gamedesign (B.Sc. / M.A.)	2,75	8,10	8,10	9,60	10,10	4,90	1,00	1,00	0,50	0,50	4,69	4,37	4,37	5,88	6,19	-	-	-	-	-	12,34	13,47	13,47	13,47	15,98	16,79	
Mediadesign (B.A.)	3,80	7,35	7,35	7,35	7,35	1,00	0,40	0,40	0,40	0,40	2,94	3,48	3,48	4,50	4,50	-	-	-	-	-	7,74	11,23	11,23	11,23	12,25	12,25	
Medienmanagement (B.A. / M.A.)	8,80	10,30	10,30	12,00	12,50	2,50	1,00	1,00	1,00	1,00	6,93	8,45	8,45	7,35	7,66	-	-	-	-	-	18,23	19,75	19,75	19,75	20,35	21,16	
Modedesign (B.A.)	0,50	4,00	4,00	6,00	7,00	2,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,53	2,07	2,07	3,68	4,29	-	-	-	-	-	4,03	7,07	7,07	7,07	10,68	12,29	
Digital Film Design (B.A.)	-	2,00	2,00	3,00	3,50	-	-	-	-	-	-	0,85	0,85	1,84	2,15	-	-	-	-	-	-	-	2,85	2,85	2,85	4,84	5,65
Insgesamt	15,85	31,75	31,75	37,95	40,45	10,40	3,40	3,40	2,90	2,90	16,09	19,22	19,22	23,25	24,79	-	-	-	-	-	42,34	54,37	54,37	54,37	64,10	68,14	

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: 1. März 2010)

Positionen	Angaben in Tsd. Euro (gerundet)				
	Kalenderjahr				
	2004	2005	2006	2007	2008
1	2	3	4	5	6
Einnahmen					
Studiengebühren	1.089	2.787	3.190	4.970	6.386
Immatrikulations-/Prüfungsgebühren	48	102	148	214	307
Sonstige Gebühren:					
- Gebühren für Mediacamps	-	32	38	50	44
- Gebühren für Weiterbildung	25	45	66	115	150
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	-	-	-	-	-
Gesamteinnahmen	1.162	2.966	3.442	5.349	6.887
Ausgaben					
Personalausgaben	614	1.604	1.879	2.748	3.422
Raumkosten	166	499	592	769	980
Leasing/Gerätemieten	64	131	155	314	544
Abschreibungen	113	142	148	234	246
Werbekosten	60	102	160	227	275
Literatur	30	35	45	98	97
Instandhaltung	13	47	43	55	77
Sonstige Kosten	168	306	278	339	451
Gesamtausgaben	1.228	2.866	3.300	4.784	6.092
Überschuss / Defizit	-66	100	142	565	795

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: 1. März 2010)

Positionen	Angaben in Tsd. Euro (gerundet)		
	Kalenderjahr		
	2009	2010	2011
1	2	3	4
Einnahmen			
Studiengebühren	7.282	8.269	9.109
Immatrikulations-/Prüfungsgebühren	416	417	444
Sonstige Gebühren, davon:	195	205	205
- Gebühren für Mediacamps	45	45	45
- Gebühren für Weiterbildung	150	160	160
Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	-	-	-
Gesamteinnahmen	7.893	8.891	9.758
Ausgaben			
Personalausgaben	4.122	4.595	5.018
Raumkosten	1.582	1.841	1.976
Leasing/Gerätemieten	595	563	598
Abschreibungen	320	340	353
Werbekosten	276	282	297
Literatur	98	108	116
Instandhaltung	139	96	103
Sonstige Kosten	327	330	274
Gesamtausgaben	7.459	8.155	8.735
Überschuss / Defizit	434	736	1.023

Quelle: Wissenschaftsrat nach Angaben der Hochschule (Stand: 1. März 2010)